



Präventive Veterinärmedizin (PVM)

Verbesserte Tiergesundheit für eine sichere Schweinefleischproduktion

Hauptstandort	Institut für Öffentliches Veterinärwesen
weitere Standorte	
Thematische Schwerpunkte	Messung des Antibiotika-Einsatzes in der Schweineproduktion

Success Story Kurzversion

Der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung wird seit einigen Jahren sehr kontrovers diskutiert. Erstmals in Österreich wurde eine Pilotstudie durchgeführt, welche den Verbrauch von Antibiotika beim Schwein anhand von Arzneimitteldokumentationen des Landwirtes abschätzen soll, um künftig Strategien zur Minimierung des Verbrauchs entwickeln zu können.

Success Story Langversion

Der Einsatz von Antibiotika in der Schweinehaltung wird aufgrund der zunehmenden Resistenzproblematik kritisiert. Doch ist der Antibiotika-Konsum in der Tiermedizin tatsächlich so hoch, wie angenommen? Hat das Verbot von leistungsfördernden, antibiotikahaltigen Futtermitteln seit 2006 zu einer Abnahme des Verbrauchs geführt? Um diese Fragen beantworten zu können, muss man den Einsatz von Antibiotika messbar machen. Zu diesem Zweck werden derzeit vor allem Verkaufszahlen ausgewertet (= „top down“-Analyse), was eine Aussage über den Verbrauch pro Tierart (Schwein, Rind oder Huhn) aber leider nicht ermöglicht. Eine bessere Alternative wäre, Daten über den Medikamenteneinsatz durch den Landwirt oder Tierarzt zu erfassen (= „bottom up“-Analyse). Letzteres wurde im Rahmen des K-Projektes PVM in einer Pilotstudie angestrebt und hierfür wurden Arzneimitteldaten von 75 Schweinebetrieben über den Zeitraum von 2008 bis 2011 ausgewertet.

Die Ziele der Studie waren es zu ermitteln, 1) wie stichhaltig solche Daten sind; 2) wie häufig Antibiotika im Vergleich zu anderen Medikamenten (wie z.B. Impfungen oder Schmerzmittel) eingesetzt werden; 3) wie viele Antibiotika insgesamt eingesetzt werden; 4) aufgrund welcher Erkrankungen Antibiotika verabreicht werden; 5) welcher Wirkstoff am häufigsten eingesetzt wird; und 6) ob die Landwirte und Tierärzte die korrekte Dosierungen einsetzen.

Die Stichhaltigkeit der Daten dieser Pilotstudie war sehr zufriedenstellend (nur 14% unrealistische Angaben, Tippfehler). Die Antibiotika belegten mit 57% aller medikamentösen Behandlungen Platz 1 und der Einsatz erfolgte am häufigsten über das Futter oder das Wasser und nur zum geringen Teil durch Injektionen. Der Antibiotika-Verbrauch wurde in 2 verschiedenen Einheiten erfasst: eingesetzte Wirkstoffmenge in Gramm/GVE/Jahr (1 GVE = 500 kg Lebendmasse) und Anzahl an verabreichten Tagesdosen. Im Durchschnitt verabreichten die 75 Schweinebetriebe 24 g Antibiotika/GVE/Jahr oder 3 Tagesdosen/GVE/Jahr. Dies entspricht einem eher niedrigen Verbrauch, wobei betont werden muss, dass es sich hier um keine repräsentative Stichprobe der österreichischen Schweineproduktion handelt. Zwischen den Betrieben konnten signifikante Unterschiede im Antibiotika-Verbrauch festgestellt werden. Ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der gehaltenen Tiere je Betrieb und dem Antibiotika-Konsum konnte nicht festgestellt werden. Die Überprüfung der eingesetzten Mengen auf ihre korrekte Dosierung ergab, dass vor allem die über das Futter oder das Wasser verabreichten Antibiotika unterdosiert wurden. Die Hauptindikation für eine antibiotische Behandlung waren die Magen-/Darmerkrankungen und Amoxicillin der meist eingesetzte antibiotische Wirkstoff.

Diese Pilotstudie hat gezeigt, dass Arzneimittelbelege von Landwirten als Quelle für die Messung des Antibiotika-Verbrauchs erfolgreich ausgewertet werden können. Sie geben uns nicht nur einen Überblick darüber, wie oft und aus welchem Grund Antibiotika verabreicht werden, sondern erlauben außerdem die Bestimmung des Antibiotika-Einsatzes auf Betriebsebene. Sie liefern uns somit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des Einsatzes jener Antibiotika, zu denen es zur Therapie humanmedizinischer Erkrankungen keine oder wenig Behandlungsalternativen gibt.

Kontakt:	Veterinärmedizinische Universität Wien Institut für Öffentliches Veterinärwesen Prof. Dr. Josef Köfer Mag. Martine Trauffer Veterinärplatz 1, 1210 Wien Tel. 0043 1 25077 3530 Josef.Koefer@vetmeduni.ac.at ; martine.trauffer@vetmeduni.ac.at
-----------------	--